

# Kieflaer Tageblatt

## und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Postamt Nr. 20.

Das Kieflaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Kieflaer, des Finanzamts Kieflaer und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkontos: Dresden 1800  
Giraloffe Kieflaer Nr. 52.

Donnerstag, 5. Juli 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Kieflaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für Juli 1923: 10 Mark einchl. Frangobrief. Für den Fall von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die 30 mm breite, 8 mm hohe Zeile (8 Silben) 1000. — Markt, getraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 400. — Markt. Keine Tarife. Bewilligter Rabatt in den Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Kieflaer. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler“ an den Freitag. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Kieflaer. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Kieflaer; für Anzeigentel: Wilhelm Dittich, Kieflaer.

### Wittwoch, den 11. Juli 1923, vormittags 9 Uhr öffentliche Bezirksauschussitzung

in Großenhain, am 3. Juli 1923.  
Amtshauptmannschaft.  
Die Sitzung vom 1. März 1923 ab festgelegten, in Nr. 58 der Sachlichen veröffentlichten Ortspreise für den Wert der Sach-

gegenstände werden mit Wirkung vom 2. Juli 1923 ab verdreifacht, die Sätze der Deputats verdoppelt. Ferner werden ab 2. Juli 1923, die in der gleichen Ausgabe der Sachlichen Staatszeitung bekanntgegebenen Ortslöhne auf den 20fachen Betrag, und der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter auf den 22fachen Betrag erhöht.  
Großenhain und Kieflaer, am 5. Juli 1923.  
Die Amtshauptmannschaft  
und die Stadträte zu Kieflaer und Großenhain als Versicherungsdämter.

### Antwort — auch eine Antwort.

In Wochen drängt die englische Regierung auf die Beendigung der Verhandlungen über die Art, wie man die Beendigung des Ruhrstreikes denkt. Wärtigen Lage ist der Pariser Regierung naturgemäß eine Antwort, die die Beendigung des Ruhrstreikes als ein notwendiges Übel zu betrachten, aus dem kaum zu vermeiden ist, unter welchen Bedingungen die Armee vielleicht einmal wieder das Kernland Frankreich verlassen wird. In England ist man, umgeben von dem Ruf nach Reparationen, der den Zweck der Reparation ist, der englischen Regierung in der ersten Linie in der englischen Regierung Frankreichs politische Ziele seines Grundes. Die Antwort durch Frankreich hat die Naturgemäß stark gesteigert. Frankreich ist allen Mitteln, Deutschland, d. h. den Ruhrstreik, völlig niederzuschlagen, bevor die mit den anderen Mächten beginnen. Die englische, schriftlich gestellten Fragen würde falls erwidern.

... nur in den letzten Tagen schweres und aufgegeben, um die Verantwortung nach sich zu ziehen. Durch das stürmische Gerede im Parlament, die Donnerstagsrede mehr oder weniger offener, die dadurch nicht von ihrem Stimmungsgehalt losgerissen werden können. Das politische Wirkungsfeld zeigt sich nun durch den französischen Botschafter St. Antoine demnächst in gewisser Weise. Die offizielle Mitteilung dieser Unterredung sind bisher die greifbaren Worte bekanntgeworden. Aus der Londoner Blätter läßt sich aber ohne Zweifel, daß die Erklärungen des französischen Botschafters in sehr allgemeiner Form abgegeben worden sind. Besonders auf Kernfragen des englischen Botschafters ist er nicht eingegangen. Er erklärt, was er unter „unvollständiger“ „Kollektiver Räumung“ und „Aufhebung des Ruhrstreikes“ versteht. Die Unterredung ist worden ist durch einen Besuch des englischen Botschafters in London, die er belgischen Botschafter in England weiß, daß die Ruhrfrage ist. Der Botschafter, unter dem Namen „Journale Indépendant“ ist die Schärfe der Unterredung zwischen Frankreich zu vernehmen, daß die Unterredung...

Was unter Einstellung des passiven Widerstandes zu verstehen ist, und Punkt 2: Abänderung des bisherigen Besatzungsregimes im Falle der Einstellung des passiven Widerstandes und allmähliche Räumung des Ruhrgebietes des an Frankreich gerichteten britischen Fragebogens sich in mündlicher und unformeller Weise zu äußern. Es sei vielleicht bemerkenswert, daß der Botschafter sich nicht mit dem mittleren Teil der Frageliste — produktive Pfländer: Bergwerke, Eisenbahnen usw. — befaßt habe, offenbar weil er bereits früher die belgischen technischen Zeitschriften über diese Fragen überreicht habe. Diese handeln nicht von britischen Pfländern, sondern von allgemeinen Hilfsquellen und Zahlungsgarantien. Die belgische Regierung habe sich also an diesem Punkt an die „verständlichen und soliden Darlegungen dieser Sachverständigen“ bezogen. Punkt 1 und 2 scheine die belgische Auffassung ungefähr mit der Pariser Vereinbarung übereinzustimmen; Zurückziehung des Verbot der Zusammenarbeit mit den Besatzungsbehörden, Straßensperren sei, Zurückziehung der entsprechenden Anweisungen durch die deutschen Provinzial- und Gemeindebehörden. Ueber die unvollständige Besetzung und die allmähliche Räumung seien die belgischen Mitteilungen weniger deutlich und schienen mit den französischen vorher in Uebereinstimmung gebracht worden zu sein. Der Botschafter habe erklärt, darüber könne erst entschieden werden, wenn die Haltung der deutschen Regierung und Bevölkerung klar sei.

### Die Besprechungen beim Reichskanzler.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags fand noch eine weitere Besprechung zwischen dem Reichskanzler Dr. Cuno und dem belgischen Botschafter Nuntius Vacelli statt. Der Vertreter des belgischen Vaters brachte den Wunsch des Vaters zum Ausdruck, daß die Regierung sich gegen die Sabotageakte wenden möchte. Die Reichsregierung ist umso eher in der Lage, diesem Wunsch zu entsprechen, als gerade der Reichskanzler sich zu wiederholten Malen gegen diese Akte ausgesprochen hat. Heute wird eine neue Besprechung zwischen dem Reichskanzler Dr. Cuno und dem Nuntius Vacelli stattfinden. — Gestern wurden auch die Führer der Sozialdemokratie, der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und der Deutschnationalen vom Reichskanzler und dem Außenminister empfangen. In den Besprechungen über die außenpolitische Lage wurden auch die Fragen, die mit dem pöhlischen Nuntius besprochen wurden, erörtert. Es ist damit zu rechnen, daß die Regierung sich wahrscheinlich in einer offiziellen Veröffentlichung durch die Presse gegen Sabotageakte wenden wird. Gleichzeitig werden auch die rheinischen Abgeordneten, voraussichtlich mit Ausnahme der deutschnationalen Abgeordneten, eine ähnliche Erklärung abgeben. Innerhalb der Sozialdemokratie war der Wunsch nach einer außenpolitischen Aussprache im Reichstage nach der Beginn der Ferien laut geworden. Der Reichskanzler machte die Führer der Fraktionen auf die außenpolitischen Folgen aufmerksam. Heute wird in einer Sitzung darüber entschieden werden, ob auch die sozialdemokratische Fraktion sich die Ansicht ihrer Führer, die der Meinung des Reichskanzlers sich nicht verschließen konnten, zu eigen macht. In den Besprechungen war von dem Abg. Dr. Stresemann der Vorschlag gemacht worden, den Reichskanzler oder auch den Außenminister über die mit Vacelli verhandelten Fragen in einer Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages sprechen zu lassen. Dieser Vorschlag wurde von der Regierung abgelehnt. Auch wünscht der Reichskanzler keine große angelegte innenpolitische Aussprache, die sich heute oder morgen im Reichstage bei der Erörterung der Stenerverordnungen entfalten könnte.

### Besprechungen zur Lohnfrage.

Der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes nahm gestern in einer Sitzung zur Lohnfrage eine Resolution an, in der es heißt: Der Ausschuß empfiehlt den Gewerkschaften, die Tarifverträge mit einer Klausel zu versehen, die den vereinbarten Löhnen innerhalb jeder tariflichen Lohnperiode die Erhaltung ihrer Kaufkraft sichert. Als Berechnungsgrundlage für die Auswertung des Lohns am Zahlungstag ist eine amtliche Wechsler einzuführen, die die wirkliche Steigerung der Lebenshaltungskosten voll zum Ausdruck bringt. Diese Wechsler muß wöchentlich festgestellt und möglichst kurz vor dem Lohnzuge im ganzen Reich veröffentlicht werden. Die Anwendung der amtlichen Wechsler auf die Erhöhung der Löhne ist möglichst durch zentrale Vereinbarungen für alle Arbeiter und Angestellten zu sichern. Für die Arbeiter und Angestellten der öffentlichen Betriebe fordert der Bundesausschuß die sofortige Anwendung durch Gesetz oder Verordnung.  
Schaffung eines Wochenindex? Die ungeheure Markverfallung der letzten Tage hat den Lebensmittelpreis- und -Handel veranlaßt, über die Frage der Schaffung eines Wochenindex und für die Festlegung der Lebensmittelpreise zu beraten. Voraussetzung für solche Maßnahmen würde sein, daß die Bevölkerung aller Schichten in ihrem Einkommen ebenfalls auf Grund der kurzfristigen Indexberechnung ansteigt wird.

### Die Londoner Botschafterbesprechungen.

Die Londoner Botschafterbesprechungen, die am gestrigen Abend stattfanden, waren von großem Interesse. Der Botschafter von Frankreich, der Botschafter von Belgien und der Botschafter von England nahmen daran teil. Die Besprechungen wurden von dem britischen Botschafter geleitet. Es wurde über die Lage der Verhandlungen über die Ruhrfrage gesprochen. Die Besprechungen dauerten bis spät in die Nacht. Die Teilnehmer waren sehr zufrieden mit dem Verlauf der Verhandlungen. Die Besprechungen wurden von dem britischen Botschafter geleitet. Es wurde über die Lage der Verhandlungen über die Ruhrfrage gesprochen. Die Besprechungen dauerten bis spät in die Nacht. Die Teilnehmer waren sehr zufrieden mit dem Verlauf der Verhandlungen.

Die belgische Antwort. Cuno gab dem belgischen Botschafter die Antwort, die er bereits am 3. Juli gegeben hat. Cuno erklärte, daß die deutsche Regierung die Belangen der belgischen Bevölkerung sehr ernst nehmen wird. Die deutsche Regierung wird alles in ihrer Macht stehende tun, um die Belangen der belgischen Bevölkerung zu wahren. Cuno erklärte, daß die deutsche Regierung die Belangen der belgischen Bevölkerung sehr ernst nehmen wird. Die deutsche Regierung wird alles in ihrer Macht stehende tun, um die Belangen der belgischen Bevölkerung zu wahren.

### Schwerste Verkehrsperre über Gladbeck.

Ohne daß vorher irgend eine Ankündigung erfolgte, verhängten die belgischen Besatzungsbehörden nachmittags gegen fünf Uhr eine neue scharfe Verkehrsperre über Gladbeck. Belgische Soldaten zogen in Trupps durch die Straßen und schloßen sämtliche Wirtschaften sowie sonstige Verkaufsstellen. Die Straßenbahnlinien mußten den Verkehr einstellen und durften nicht einmal die Wagen in die Depots zurückbringen. Der Grund für diese neue Verkehrsperre ist nicht angegeben worden. Angeblich soll der belgische Stadtkommandant auf der Straße angetroffen worden sein.

Englische Grenzverkehrsleistungen. Seitens der englischen Besatzung wird auf die französischen Kontrollstellen dahin gewirkt, daß Personen mit dem englischen Passivum die Reise aus dem englischen Besetzten Gebiet ins französische besetzte Gebiet gestattet wird. Zahlreiche Personen haben bereits mit dem englischen Passivum die Sperre passieren können. Der Güter- und Lebensmittelfverkehr ist bei den Kontrollstellen und im Grenzgebiet noch regelmäßig. Von jetzt ab wird auch den Bergarbeitern die Ein- und Ausreise über die Grenze zur Erreichung ihrer Arbeitsstellen verboten.

Auch der Personenverkehr auf dem Wasserwege verboten. Wie die „Reinisch-Beitragliche Zeitung“ aus Duisburg meldet, ist der Verordnung des kommandierenden Generals der Besatzungsstruppen über Verkehrsbeschränkungen nach dem Verbot des gesamten Personenverkehrs auf dem Wasserwege innerhalb des Brückenkopfes Duisburg hinzugefügt worden. Die Schiffe dürfen nur Mannschaften und keine anderen Fahrgäste an Bord haben. Die Bestimmungen der Verordnung wurden auch auf den Teil von Ruhr, der innerhalb des Brückenkopfes Duisburg liegt, ausgedehnt.

Zahlhaus für Grenzübertretungen. Die Abperrung im Offenburger-Regier-Revier wird streng durchgeführt. An der Grenze sind Plakate angebracht, wonach schon die Annäherung an die Grenze strafbar ist und zwar werden männliche Personen mit lebenslänglicher Zwangsarbeit und weibliche Personen mit zehn Millionen Mark Geldstrafe bestraft.

Ein Schüler erschossen. Beim Ueberschreiten der Grenze in der Nähe von Dornum wurde ein dreizehnjähriger Schüler aus dem besetzten Gebiet erschossen.

Duisburg soll 30 Milliarden „Fuße“ zahlen. Cuno meldet aus Aachen: Wegen der Duisburger Exposition wurde im Einvernehmen mit dem belgischen Regierungsminister die Stadt Duisburg mit einer Geldbuße von 30 Milliarden Mark bestraft.

Der Straßenbahnverkehr wird verboten. Da die von den Franzosen im besetzten Gebiet in Betrieb genommenen Eisenbahnen sehr wenig benutzt werden, hat der kommandierende General Degoutte die bereits angeordnete einseitige Verfügung über die Einschränkung des Straßenbahnverkehrs erlassen.

Neue Verhaftungen. Wegen Sabotageverdachts verhafteten die Franzosen am 3. Juli in Witten sechs Personen, und zwar Postbeamte sowie einen Telegraphenbahnführer.

Die Leiche des Monteurs Anidmann ist in der Steipe gefunden worden. Bekanntlich hat Anidmann vor vierzehn Tagen drei Mann einer belgischen Patrouille bei Marl erschossen. Auf der Flucht wurde er angehalten. Er ertrank bei dem Versuch, den Fluß zu durchschwimmen, während es seinem Begleiter Jaguin gelang, zu entkommen. Jaguin hat sich inzwischen in Münster gestellt; die Belgier verlangen seine Auslieferung. Nachdem jetzt die Leiche Anidmanns gefunden worden ist, sind seine Angehörigen, seine Mutter und seine Schwester, aus dem Gefängnis entlassen worden, wo sie 14 Tage zubringen mußten. Die Leiche soll nach Dierfeld gebracht worden sein.

140 Zollbeamte werden mit Familien ausgewiesen. Am 3. Juni ließ General Degoutte in Düsseldorf einen Aufruf anschlagen, in dem er die Zollbeamten aufforderte, sich innerhalb 48 Stunden zur Aufnahme des Dienstes unter französischer Aufsicht zu melden. Für den Fall der Weigerung machte er große Verfügungen, im Weigerungsfalle drohte er ihre Ausweisung an. Es meldete sich keiner. Daraufhin sollen nunmehr 140 Zollbeamte ausgewiesen werden. Der erste Transport von 13 Beamten ist bereits in Elberfeld angekommen, der zweite Transport ist unterwegs. Die Familien müssen binnen vier Tagen folgen und den ganzen Hausrat, der beschlagnahmt ist, zurücklassen.

Poincaré — der Heuchler. Am gestrigen Nationalfeiertag der Amerikaner wurde in Paris ein Denkmal für die amerikanischen Kriegsveteranen enthüllt. General Poincaré rühmte das Andenken der amerikanischen Soldaten, die durch ihren Gehorsam der französischen Republik hunderttausend die Dankschuld hatten.

Haben, die Frankreich während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges den Amerikanern geleistet hat. Dann regiert Voltaire das Wort und betont, daß die Menschheit die Erinnerung an den letzten Krieg nicht so leicht vergessen werde und nicht so leicht auslösen werde, daß Deutschland den Sieg in das Gegenteil umzuwandeln verlange. Frankreich brauche heute friedliche Freunde, die der deutschen Propaganda entgegenzutreten und die Frankreich vor der Welt zu verteidigen, wie es sei: Arbeitssam, friedlich, gerecht und markvoll (4) und das nichts anderes fordere als die Wiedergutmachung seiner Schäden und die Sicherung seiner Grenzen. Dann sprach der amerikanische Botschafter Wagon Fr. Herrick den Franzosen den Dank für die Ehrung der amerikanischen Kriegskriegsmilitären aus. Voltaire richtete an Harding ein Telegramm, in dem er die Hoffnung ausdrückte, daß sich die Beziehung der beiden Länder noch fester verknüpfen möchte.

### Prophezeiungen und Äußerungen Dr. Fortens.

Der „New York Herald“ gibt einige Prophezeiungen Dr. Fortens wieder, die dieser während seines Aufenthaltes in Paris niederschreiben ließ. Auf dem ihm zu Ehren gegebenen Frühstück hatte Dr. Fortens gesagt, in wenigen Tagen werden die beiden Rheinländer, die das Ruhrgebiet mit dem linken Rheinufer verbinden, zerstört werden. Sowie diese Operation beendet sei, würden im Norden und Südosten des Ruhrgebietes deutsche Truppen zum Einmarsch bereit stehen, die mit der von ihrer Basis abgetrennten Befehlshaberarmee fertig zu werden hoffen. Dr. Fortens soll bei derselben Gelegenheit seine Bedauern darüber ausgesprochen haben, daß Frankreich für die Unterstützung der rheinischen Bewegung, die angeblich über die Wehrkraft der rheinischen Bevölkerung verfügt, nicht zu haben sei. Augenblicklich befindet sich Dr. Fortens in London. Voltaire wird, wie das Blatt weiter meldet, Vertreter der französischen Organisation empfangen, die mit Dr. Fortens in Paris in Verbindung standen und die eine aktive Politik Frankreichs am Rhein und an der Ruhr fordern.

### Das Schicksal des Memellandes.

Die Botschafterkonferenz hat am Dienstag in Paris die Verhandlungen über das Statut des Memellandes, die am 15. April unterbrochen wurden, wieder aufgenommen. Die deutschen Interessen von Memel vertritt der Vorsitzende der Handelskammer Kraus.

### Schwedische Stimmen zur Saarfrage und zur Wapstnote.

Die abermalige Behandlung der Saarfrage im Völkerbundrat ist von großer Wichtigkeit an sich, da sie die Betrachtung eines wichtigen Teils der Weltangelegenheiten darstellt. Der Völkerbundrat ist eine Marionette, was er wirklich nicht zu sein braucht, wenn die Saarpolitik der Völkerbundrat nach Buchstaben und Inhalt abgehandelt werden. Er bedeutet einen Schritt auf jeder Demokratie, daß mitten in Europa ein Teil eines hochentwickelten, großen Volkes von unentwickelten Regierungen einer afrikanischen Kolonie regiert wird.

Auf die Wapstnote kommt Stockholm Tidningen mit folgenden Worten zurück: Das Schreiben des Papstes enthält keine neuen Vorschläge zur Lösung der großen Frage und auch keine neuen Gedanken, aber es gibt in den wichtigsten Formeln Gedanken überzeugend Ausdruck, die von allen geacht werden, die noch auf eine vernünftige und gerechte Lösung des Schiedsverfahrens und seiner höchst komplizierten, der Rückkehr, im Geiste der Versöhnung hoffen. Wenn eine solche Lösung überhaupt zu erreichen ist, müssen diese Gedanken, die der Heilige Stuhl jetzt verkündet hat, in weit höherem Grade als bisher in einer von Kriegspolizei und Völkerbruch verheerten Welt vorgebracht werden und zum Durchbruch gelangen.

### Wien und Danzig.

Danzig, 4. Juli. Die Danziger neuesten Nachrichten melden: Wessens abend sowie heute früh sind hundert mit Bahnen nach Simonsdorf fahrende Danziger Reisende, soweit sie nicht ein polnisches Visum besaßen, in Dirschau aus dem Zug herausgeholt und zum Teil nach Danzig zurückgeführt, zum Teil nach Starobit in Dirschau gewiesen worden, um sich dort anzumelden.

Wie die Pressestelle des Senats mitteilt, ist der Wortlaut der neuen Anordnungen über die Anmeldepflicht der Danziger Staatsangehörigen, die nach oder durch Polen reisen, dem Senat nicht bekannt. Seine Bemühungen, den Wortlaut bei der diplomatischen Vertretung zu erlangen, waren ohne Erfolg. Der Senat hat unverzüglich den Senat des Völkerbundes gegen die neuen polnischen Anmeldevorschriften nachgesucht, die eine schwere Beeinträchtigung des wirtschaftlichen Verkehrs und geradezu eine Abschneidung bedeuten. Konsulatsstellen werden die Anordnungen damit bekräftigt, daß auch polnische Staatsbürger in Danzig durch die dort bestehenden Meldevorschriften behindert werden. Diese Begründung ist nicht stichhaltig. Gegenüber den rigorosen Anordnungen der polnischen Behörden sind die Vorschriften, die Danzig erlassen hat, außerordentlich milde.

### Die Völkerbundsratsitzung.

Genf, 4. Juli. In der gestrigen Sitzung des Völkerbundrates stand auch die polnisch-Danziger Streitfrage auf der Tagesordnung. Es wurde beschlossen, die kritischen Punkte einem internationalen Gerichtshof zu unterbreiten. Den gleichen Beschluß faßte der Völkerbund bezüglich der Streitigkeiten zwischen Ungarn und Rumänien.

Der Völkerbundrat nahm mehrere Berichte Salandras über die Beschränkung der Rüstungen entgegen. Er beschloß, vor der Hand keine Maßnahmen zur Durchführung der Anträge der Völkerbundverleumdung auf Beschränkung der Ausgaben für die Rüstungen im Lande, zu Wasser und in der Luft bis auf die Höhe der diesjährigen Ausgaben im Jahre 1918 zu treffen, jedoch der Völkerbundversammlung die Bemerkungen der gemischten temporären Kommission zu dieser Frage zu übermitteln. Ferner beschloß der Völkerbundrat, die Regierungen erneut zu ersuchen, den ihnen am 1. März dieses Jahres gestellten Fragebogen über die Rüstungen zu Friedenszeiten baldmöglichst dem Sekretariat auszufüllen zurückzusenden.

### Der Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller

hielt gestern in Berlin seine außerordentlich gut besuchte Hauptversammlung ab, an der auch zahlreiche Vertreter der Reichsverbände, darunter der Reichswirtschaftsminister und der Staatskommissar für die Eisen- und Stahlindustrie, sowie viele Abgeordnete und Vertreter wirtschaftlicher Fachverbände teilnahmen. Der Vorsitzende, Diplomingenieur Meyer, ging in seiner Eröffnungsrede auf die schwere Schädigung der deutschen Wirtschaft durch den Versailler Vertrag und ganz besonders durch die Ruhrbesetzung ein. Eine deutsche Reichsmark habe es nicht mehr. Die ansehensvolle Hinnehmende Leertüte sei tatsächlich nur die ständig weitergleitende Entwertung der einseitigen deutschen Mark. Man rufe in wirtschaftlichen Kreisen deshalb damit, zu einem anderen günstigeren Markt zu kommen. Auch dieser und wertvollere Gebälter würden eine erhebliche Beschränkung der Lebenshaltung nicht vermeiden können. Die Dar-

### Heutiger Dollarkurs (amtlich): 163,585 Mk.

Legungen des Medners schlossen mit der Feststellung, daß der höchste Widerstand die einseitige Mark für uns sei, die wie uns aber auch durch kein Mittel aus der Hand wänden lassen dürften.

### Deutscher Reichstag.

Ohne Debatte wird zunächst der Bescheidentwurf über eine Erhöhung der patentamtlichen Gebühren dem Reichsausschuss überwiesen.

Die Novelle zum Haftpflichtgesetz, welche die Haftpflicht der Eisenbahn erweitert, wird in allen drei Lesungen debattelos angenommen, ebenso die Veräußerung des Gesetzes über Abrechnungen vom Vierkennengesetz bis zum 30. September 1924.

### Es folgt die zweite Beratung der Novelle zur Reichsversicherungsordnung und zur Angestelltenversicherung.

Die Vorlage bringt neben einer Erhöhung der Leistungen eine Einheitsmarke für alle Zweige der Sozialversicherung. Staatssekretär Dr. Weid erklärt sich mit dem vom Ausschuss vorgenommenen Leistungssteigerungen einverstanden. Von einem Zusammenbruch der Sozialversicherung könne nicht gesprochen werden. Allerdings habe der allgemeine Verfall der Währung auch auf die Versicherung schädigend eingewirkt. Die Vorlage solle eine größere Wertbeständigkeit der Anlage der Versicherungsbeiträge ermöglichen und so eine Gesundung herbeiführen.

Abg. Siebel (Soz.) äußert verschiedene Bedenken gegen Einzelheiten der Vorlage, stimmt ihr aber im ganzen zu. Die Abg. Gericke (N.) und Lambach (Dn.) beantragen die Vorlage als einen ersten Schritt, ebenso Abg. Zitel (Dn.). Die Angestelltenversicherung habe schon jetzt über 16 Milliarden wertbeständig angelegt.

Abg. Malsahn (Komm.) sieht in der Vorlage die Festsetzung des Bankrotts der Sozialversicherung. Der Entwurf sei ein unvollkommenes Mittel, das den Arbeitnehmern nur neue Lasten aufbürde.

Abg. Dr. Fick (Dn.) stimmt der Vorlage ebenfalls an. In der Einzelberatung begründet Abg. Frau Schott (Dn.) einen Antrag, wonach eine weibliche Versicherung binnen 3 Jahren nach ihrer Verheiratung beim Auscheiden aus der Angestelltenversicherung die Hälfte der geleisteten Beiträge zurückhalten kann.

Abg. Frau Schröder (Soz.) wendet sich gegen diesen Antrag. Der Antrag Schott wird im Sammelspruch mit 119 gegen 113 Stimmen angenommen. Dagegen stimmt mit den Sozialdemokraten und Kommunisten der Arbeitsminister Dr. Brauns.

Im übrigen wird die Vorlage in der Ausschussfassung in zweiter und gleich darauf auch in dritter Lesung angenommen.

Eine sozialdemokratische Entschließung, welche eine zentrale Vermögensverwaltung für alle Sozialversicherungen fordert, wird gegen die Stimmen der schwachbesetzten bürgerlichen Fraktionen angenommen.

Daran schließt sich die zweite Beratung des Gesetzentwurfes zum

### Schutz der Hypothekengläubiger.

Der vom Abg. Dr. Düringer (Dn.) eingebrachte Entwurf wollte die Rückzahlung der Hypotheken von der Zustimmung des Gläubigers abhängig machen. Der Ausschuss hat den Entwurf abgelehnt. Er fordert indessen in einer Entschließung Vorlage eines Gesetzesentwurfes, in welchem durch ein vereinfachtes Güterverfahren Vorzüge getroffen wird, daß bei Güternübernahme und Altitelrechten, bei Veräußerung des haftenden Anwesens, bei Auswechslungen oder bei Rückzahlung der Geldentwertung in einer der Billigkeit entsprechenden Weise berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Düringer (Dn.) beantwortet demgegenüber seinen ursprünglichen Antrag. Es sei ein geradezu unbilliger Zustand, wenn ein Mann, der 1912 ein Depot von 100.000 Goldmark gegeben hat, heute ein goldenes Jubiläum jäh rückwärts und darauf noch 150.000 Papiermark herausgeben muß.

Reichsjustizminister Dr. Geisinger erkennt an, daß große Teile des Volkes durch die Entwertung des Geldes lurchbar getroffen werden. Das gelte aber nicht nur für die Hypothekengläubiger, sondern auch für alle Besitzer von Anwesenheiten, für die Sozialrentner und viele andere. Nach dem Urteil aller Sachverständigen lasse sich der Antrag Düringer unmöglich durchführen. Der Hypothekengläubiger habe sein Geld ebenso wie bei der Anlage in Staatspapieren nur mit der Absicht gegeben, dieselbe Gelbsumme zurückzubekommen. Bei bedingten Hypotheken sei die Goldabhängigkeit unmöglich. Der Grundkäufer, der Papierhypotheken übernommen hat, könne diese auch nicht in Gold zurückzahlen. Ebenso müßten bei Annahme des Antrags Düringer auch die Pfandbriefe ausgewertet werden, ebenso die Industriebriefe und die Staatsanleihen. Das sei vollkommen unmöglich. Dann sei es aber denklich, durch das vom Abgeordneten Düringer beantragte Sprerrecht trügerische Hoffnungen zu erwecken und unser Wirtschaftsleben zu beunruhigen.

Auf Antrag Behrens (S.) wird beschlossen, die ganze Angelegenheit an den Rechtsausschuss zurückzuverweisen. Es folgt der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung des von der bayerischen Regierung im Mai dieses Jahres verhängten Ausnahmestandes.

Abg. Dr. Kahl (Dn.) beantragt Wiedereinsetzung des Antrags an den Rechtsausschuss. — Abg. Behrens (S.) unterstützt den Antrag, während Abg. Dittmann (Soz.) auf der Aussprache besteht.

Auf Antrag Dr. Rieker (Dn.) wird namentliche Abstimmung beschlossen, während gleichzeitig die meisten Sozialdemokraten den Saal verlassen.

Bei der namentlichen Abstimmung werden 120 Stimmen für den Antrag Kahl und 24 dagegen abgegeben, bei vier Stimmenthaltungen. Das Haus ist somit beschlußfähig. Morgen nachmittag 2 Uhr der sozialdemokratische Antrag über den bayerischen Ausnahmestand und kleinere Vorlagen.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Fortsetzung der Wirtschaftsuntersuchung. Der Reichsausschuss zur Untersuchung der Wirtschaftsunterstützung wird seine nächste öffentliche Sitzung am Montag, den 9. Juli, nachmittags 3 Uhr abhalten.

Der Strafantrag im Prozeß Köhn. Im Prozeß Köhn beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten unter Aufbringung mildernder Umstände drei Jahre sechs Monate Gefängnis und 200.000 Mark Geldstrafe. Auf die Untersuchungshaft sollen ein Jahr zehn Monate angerechnet werden.

Deutsche Waren für Spanien. Die spanischen katholischen Industriellen haben in einer Resolution die spanische Regierung aufgefordert, auch weiterhin deutsche und nordamerikanische Produktion zu begünstigen.

Ein Marktpreis in Berlin 4200 Mark — ein marktfreies Brot 12500 Mark. Der Marktpreis teilt mit: Infolge der durch die wachsende Leertüte bedingten weiteren Erhöhung der Produktionskosten in den Bäckereien, sowie wegen der neuerlichen Erhöhung der Mehl-, Rohweizen- und an-

derer Produktionskosten erhöht sich vom Höchstpreis für das 1000-Gramm-Brot auf Höchstpreis für die 45-Gramm-Schrippe auf 17. Donnerstags ab ist der Preis für das marke 12500 Mark und für die marktfreie Schrippe erhöht worden. Die Endpreise sollen dagegen unverändert bleiben.

Vor dem Abschluß eines deutsch-russischen Lieferungsvertrages. Wie die Telegrammankündiger Seite erzählt, sind die Verhandlungen zwischen deutschen Wirtschaftskreisen und Regierung über Getreidelieferungen aus Rußland, daß mit ihrem Abschluß demnach dem Reichsamt für Getreide, die Sowjet-Rußland im Herbst der Ernte liefern wird. Der Preis für 1 Tonne 200 Millionen Goldmark, von dem die Hälfte des Vertrages in bar bezahlt werden soll. Der Abschluß der Verhandlungen soll in bestimmten Monaten. Für das letzte Viertel soll Rußland der Waren angefaßt sein.

Keine außerpolitische Reichstagsdebatte. Die Reichsregierung über die Frage hatte eine außerpolitische Aussprache im allgemeinen nicht beabsichtigt, haben nach zu keiner Sitzung. Es besteht aber allgemein der Wunsch, solchen Erörterungen abgesehen werden möge. Die Entscheidung liegt bei den Fraktionen.

Veriendigung des Reichstages voraussichtlich. Die Erzielung der Verbrauchsteuervorlage in dritter Lesung soll nach einer Vereinbarung unter anderem am Freitag stattfinden. Wahrscheinlich auch an diesem Tage in die Ferien gehen.

Arbeitslosenunterstützung im Osten. Befand vor dem Rat des Reichs eine Arbeitslosigkeit. Teilnehmer umfassen das Reichsamt für die gesamte Ein- und Ausgänge. In den Monaten der Abordnung gefordert, die neue Forderungen sollen überreichen sollte. Die neu eingeleitete soll bald wieder ab, da die Demonstrationen würden sich ruhig verhalten. Ueber das Ergebnis Verhandlungen ist zurzeit noch nichts bekannt.

Trauerfeier für die getöteten belgischen Soldaten. In Anwesenheit von Vertretern der belgischen Soldaten veranstaltet. Verschiedene belgische Generale und die Kommandanten, denen die Toten angehören, in Feier teil. Nach einer Rede der Zeitung vom 4. Juli verspricht der Regimentskommandant Toten gerächt werden würden.

Der Berliner Metallarbeiterstreik. Der Streik der Berliner Metallarbeiter in einer mittleren Betriebe, als ihnen der Streik funktionslos bekannt wurde, die Arbeit wieder einen Gesamtstreik der Metallarbeiter für 300 Arbeiterinnen in Betracht. Es war nicht zwischen dem geforderten und dem vom Schlichtenden Lohn für den Streikbeschluß nachteiliger die Ablehnung jeglichen Streikverwehren Beratungen des Metallarbeiterverbandes sich im wesentlichen um die Frage, ob auf alle Betriebe Großbetriebe beschränkt werden soll.

Die Funktionen der Arbeiter beschließen gestern in Uebereinstimmung mit den Organisationsstellen, heute Urabstimmung über die Frage des Streik. Der Verband Berliner Metallindustrieller im Reichsarbeitsministerium gestützt. Berliner Metallindustrie angenommen und abgeschlossen, die im letzten Monat geschlossenen Metallarbeiter mit 1000 Arbeitern bei Metallarbeitern betroffen werden.

Deutsche Missionare wieder in Togo. Die Mission ist es gelungen, die Erlaubnis alten Missionare auf ihre alten Stationen zurückzuführen.

Der Attentäter Soupal verurteilt. Der Attentäter Soupal verurteilt, der am 5. Januar in Prag verhaftet wurde, der am 5. Januar in Prag verhaftet wurde, der am 5. Januar in Prag verhaftet wurde.

Zusammenstoß zwischen russischen und polnischen Arbeiter. In London. Zusammenstoß zwischen russischen und polnischen Arbeiter. In London. Zusammenstoß zwischen russischen und polnischen Arbeiter. In London.

Der Selbstmord in Frankreich. In seiner Kritik der in der Kammer und dem Regierungskommismissionsbericht Behauptung, daß die französischen Arbeiter sich selber betrogen.

### Derlitzes und Schliches.

Miska, den 6. Juli. Musik im Dom zu Miska. Nachmittags, fuhr der Musikant Miska (70 Sänger, unter anderen Iwan Schudnaum) in Danzig. Die kurze musikalische Feier wurde von Joh. Seb. Bach (Oberprimarius) geleitet. Die Sänger wurden durch die primären Doms (Hornisten) geleitet. Die Sänger wurden durch die primären Doms (Hornisten) geleitet.

Wolf Denischel über die Abweisung der Vorlage von der Tagesordnung der Reichstages hat bei den republikanischen Fraktionen gewirkt, daß der Reichstagsantrag nicht mehr verabschiedet wird und der Reichstag am Montag den 9. Juli die Arbeit aufnimmt.

Die Reichstagsarbeiten sind am Montag den 9. Juli nachmittags 3 Uhr abgehalten. Der Strafantrag im Prozeß Köhn. Im Prozeß Köhn beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten unter Aufbringung mildernder Umstände drei Jahre sechs Monate Gefängnis und 200.000 Mark Geldstrafe. Auf die Untersuchungshaft sollen ein Jahr zehn Monate angerechnet werden.

Neue Gesetze. Dem Reichstag vorgeschrieben worden. Die Regierung um die Er-

Welt ab der 200 und der 2000. Vom 2000 auf 2000 Mark in einwilligen

den Getreideunion von angriffen zwischen der Sowjetland zu weit rechnet werden (bietet ein nach Abschluß der Verteilung der die Hälfte der Erben soll. Ein Verten festgelegt ab die Auswahl

Die Verarbeiten und Andenhaben, ob die Sachpunkte Entscheidung von einer endgültige

Freitag, weiter und c den Bar-wird mau

ern mittag tungsgebung ab beilegt streit wurde der Arbeits-e Polizei-fürden, die us der Ver-

Soldaten. ichten für andre als ai Degoutte, andeuce der men an der Le Journal" eur, daß die

B. S. M. be kleineren beschluß der gelegt. Für 000 Arbeiter die Differenz erspruch zu- send, sondern der. Zu den des handelt Streik sofort vorkert auf eine weitere limer Metall- ung mit der ne abermalige vorzunehmen. t setzen den

für die d außerdem beschlä vorläufig Streiks betrifft. ine Betriebe der 230.000 Berliner

Der norddeutschen zu erhalten, ihre nach Togo zurück-

Der Attentäter Soupal verurteilt. Der Attentäter Soupal verurteilt, der am 5. Januar in Prag verhaftet wurde, der am 5. Januar in Prag verhaftet wurde.

Zusammenstoß zwischen russischen und polnischen Arbeiter. In London. Zusammenstoß zwischen russischen und polnischen Arbeiter. In London.

Der Selbstmord in Frankreich. In seiner Kritik der in der Kammer und dem Regierungskommismissionsbericht Behauptung, daß die französischen Arbeiter sich selber betrogen.

### Politisches.

zu. Sonnabend, den 28. der Oberreal-Oberrealität-Ober-zu Wägen vier- und Bach, Progart, Borz-e Frieder. Eingeleitet die D-Mou-Luccata : Venus Schuber), Ne- ite „Kube und Freide“ von Dandel (Ober-Veranstaltung in für- ten vernehmen Zuhörer

en Nationalfeier. über den Nationalfeier- ntagung des Reichs-Verbanden die Verfür- vor dem Reichstagsferien. Angah, der Jahrestag jedem Jahre nicht als of- das Präsidium des Deut- hat an die verfassungs- tet, noch vor den Ferien re diese Wahrung seinen und durch die ihm ange- und kulturellen Organi- den Nationalfeiertag ber- ungen dazu sind schon ge-

undtag sind fünf neue Ge- dem einen Entwurf zu- klarna. Aber die erfordern

lichen Mittel zu verfügen, um an Lehrer und ältere Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten Unterricht zur Förderung sozialbürgerlicher Auffassung der Jugend zu erteilen. Ein anderer Entwurf regelt die Rückdekläre der Minister. Weiter werden 500 Millionen Mark angefordert zur Unterstützung für bedürftige Kreise und zum Ankauf von Lebensmitteln zur Fortführung der erweiterten Schulausbildung. Sodann ersucht die Regierung um die Ermächtigung, 24 Milliarden Mark aufzuwenden, um eine Bundesbeihilfe für die Erwerbslosen auszubahlen zu können. Endlich wird eine Änderung des Schulbedarfsgesetzes vorgeschlagen, nach der eine Regelung der Staatsbeiträge zu den Kosten des Hoch-, Mitt- und Berufswirtschafts entsprechend den Wünschen des sächsischen Lehrervereins erfolgen soll.

**Kaus der Tätigkeit der Handelskammer.** Dem Wirtschaftsausschuss wurden die schon bei früherem Anlaufe entwickelten Gedanken ausgearbeitet, die dem von Bayern angeregten weiteren Ausbau der Handelskammer der Rheinlande entgegenstehen und die sich für Sachsen besonders nachteilig auswirken können. Aus Anlaß mehrerer Klagen legte die Kammer der Oberpräsidenten Dresden nahe, in den Heringsbelegungsrechnungen nicht nur die Endsumme, sondern auch die Zahlen der geführten Gespräche auf die eine oder andere Weise ersichtlich zu machen und so den Vergleichswerten eine Nachprüfung zu ermöglichen auch dahin, in wie weit diese Einrichtung von ihnen wirklich benutzt wird. — Sie teilte dem sächsischen Arbeitsministerium in der Frage der geplanten Veranlagung der Arbeitgeber zu den Eingangssteuern der Krankenkassen für die Beiträge der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung mit, daß für die Arbeitgeber die Einführung des von ihnen selbst durchzuführen zu befolgenden Entgeltverzeichnisses erwünschter sei. — Angehend der angestrebten, s. Z. mit der Ruhrbekämpfung zusammenhängenden unvorläufigen Beschäftigungsstellen sprach sich die Kammer gegenüber der Handelskammer Plauen als Vorort dahin aus, daß die Zoll- und Zölldirektionen für Stroh-, Holz- und Holzwaren u. dergl. erleichtert werden möchten. — An die Reichsbahnverwaltung Dresden wandte sich die Kammer mit der Anfrage, ob die schon früher geplante und neuerdings von vielen Seiten mit Vorliebe erwartete Verlegung des Holzkamms Dresden, Rosenstraße, nach dem Bahnhofe wirklich in die Wege geleitet werde. — Der Deutsche Industrie- und Handelsbund wurde auf die ausnahmslose Besteuerung aller gewerblich und wirtschaftlich verwendeten Salze (Chlornatrium), wie sie der Entwurf eines Salzsteuergesetzes beabsichtigt, aufmerksam gemacht und gebeten, gegen diese öffentliche Belastung eines allseitig gebrauchten Produktionsmittels und die daraus entspringende Besteuerung zuträglich und notwendiger Gegenstände vorzugehen.

— Ein sächsischer Staatskredit von 275 Millionen. Der Haushaltsausschuss des Landtages beschloß am Dienstag, die in der Regierungsvorlage über Aufnahme des neuen Kreditvorgehens Summe von 75 Millionen Mark auf 275 Millionen Mark zu erhöhen.

— Tagung der Goldmiedler. Der Bundesverband der Kunst-, Gold- und Silbermiedler im Reichsverband Sachsen hält Sonntag, den 8. Juli, hier im Künstlerhaus seinen Bundesverbandstag ab. Die Tagesordnung enthält u. a. einen Vortrag des Direktors Altmann vom Reichsverband über die allgemeine wirtschaftliche Lage, Konjunkturlage des Edelmetallhandels usw. Am Montag vormittag behandelte die Teilnehmer das Thema Gewölbe, mit tags findet eine Dampferfahrt nach der sächsischen Schweiz mit Bahnhöfen statt.

— **Proletarischer Selbstschutz in Dresden.** Der kommunistische „Kämpfer“ veröffentlicht die Richtlinien für den Aufbau des gemeinsamen proletarischen Selbstschutzes in Groß-Dresden. Danach erfolgt der organisatorische Aufbau des proletarischen Selbstschutzes in Dresden gemeinsam von der KPD und SPD unter Anlehnung an die bestehenden Parteiorganisationen. Der Aufbau der politischen Leitung ist unterzeichnet vom sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Weitzel und dem kommunistischen Abgeordneten Kienner.

— **Ein Plan für einheitliche Gasversorgung Sachsens.** Die Landesstelle für Gemeinwirtschaft hat auf Grund einer von ihr angefertigten Erhebung über Erzeugung und Verbrauch von Gas und seinen Nebenprodukten in Sachsen einen Plan für die einheitliche Gasversorgung des Landes aufgestellt. Er sieht vor, daß von den vorhandenen Werken im Besitz von Gemeinden, Gemeindeverbänden oder gemeinschaftlichen Körperschaften nur diejenigen weiter ausgebaut werden, die wirtschaftlich leistungsfähig und geeignet sind, auch minder ertragreiche Landesteile dem Gasverbrauch zu erschließen. Auch soll durch die Leitungsführung ein Anstoß der einzelnen Versorgungsgebiete aneinander angekrebt und damit die Möglichkeit zu gegenseitiger Unterstützung bei Störungen und dergleichen geschaffen werden. Zur Durchführung des Planes, dessen Einzelheiten von Fall zu Fall zu prüfen und den besonderen Verhältnissen anzupassen wären, ist es notwendig, daß die Staatsregierung bei Einlegung von Maßnahmen in die Staatsstrassen den antragstellenden Gaswerken eine Verpflichtung auferlegt, die dem Staate grundsätzlich die Möglichkeit einer Mitbestimmung und Mitbestimmung auch in technischer Hinsicht ausdrücklich zuerkennet. Ueber die Art der

Mitbestimmung wäre zu gegebener Zeit zu verhandeln. In diesem Sinne hat sich die Landesstelle für Gemeinwirtschaft auch bisher gutachtlich ausgesprochen.

— **Begnadigung von Kriegsbeschädigten und Kriegserwitwen.** Das Justizministerium hat die im April erlassene Verordnung, wonach die Ältesten der Straflosen von Kriegsbeschädigten dem Ministerium zur Prüfung einzureichen sind, als eine Niederlegung oder Begnadigung geboten erscheint, sofort diese Straflosen ausschließlich zur Zuständigkeit der Schöffengerichte abgeben und unter dem Druck der aus der Kriegsbeschädigung erwachsenen Not verurteilt worden sind, neuerdings auf erworbene Wehrkraftbeschädigte und Kriegserwitwen ausgedehnt, bei denen die Minderung der Erwerbsfähigkeit weniger als 50, aber mindestens 30 v. H. beträgt. Ausschließen sind, wie auch bei den Kriegsbeschädigten, Straflose, deren Verurteilung durch das öffentliche Interesse zwingend geboten ist, also namentlich Straflosen wegen Schleichhandels, Freitreiberei und Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände.

— **Die richtige Antwort.** Die deutschnationalen Abgeordneten haben eine Beteiligung an der am Mittwoch stattfindenden Beschäftigungsfahrt des Prüfungsausschusses des Landtages nach dem Justizhaus Waldheim abgelehnt, weil der sozialdemokratische Abgeordnete und frühere Wirtschaftsminister Schwarz teilnahm, der im Ausschusse neugeburt hatte, daß auf diese Fahrt die Landwirte mitgenommen werden müßten, die alle ins Justizhaus gehörten. Auch die Mitglieder der anderen fraktionellen Parteien des Ausschusses haben eine Beteiligung an der Fahrt abgelehnt.

— **Grüba.** Öffentliche gemeinsame Sitzung des Schulausschusses, sowie des Schulbesuchsausschusses findet am Freitag, den 8. Juli, nachmittags 8 Uhr, im Sitzungssaal in der Zentralstraße statt. Die Beratungsgegenstände sind im Anhang im Gemeindeamt veröffentlicht.

— **Dohna.** Die Schneider-Zwangsinnung Dohna und Umgebung beging ihr 850jähriges Bestehen durch eine einfache Feier.

— **Raddeul.** Vom Gebäude der hiesigen Volkshochschule stahlen Spikduden nachts die Wartinpige des Vizepräsidenten.

— **Dresden.** Der Tauscher Lehrergesangsverein traf am Dienstag nachmittag, von Leipzig kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein, wo er von der Dresdner Sängerschaft empfangen wurde. Am Abend fand ein Konzert im Gewerbehause statt. Für Mittwoch war ein Gartenkonzert im Lindelohpark vorgesehen, und für Donnerstag früh eine Dampferfahrt mit Musik nach Rathen.

— **Wien.** Hier wurde der in Wanken am 4. Juni Buchhaus verurteilte Fahrabbehrer Techniker festgenommen. Er war nach seiner Verurteilung geflüchtet und hatte sich, als er aus 8 Meter Höhe absprang, eine Beinverletzung zugezogen.

— **Sittau.** Am Sonntagmittag stürzte mit weißem hölzernen Gefährte der sächsische Teil der über 100 Meter langen und 20 Meter hohen Felsenwand Rabenstein am Elbberge bei Witten sächlich ab. Die Schutthalde reicht etwa 80 Meter am Berge hinunter. Die Stelle war von Besuchern tief unterwühlt worden, weil man dort seltene Pflanzen- und Blattabdrücke fand. Unglücksfälle haben sich bei dem Bergsteigen nicht ereignet. — **Idol.** verunfallt ist in den Vermögenswerten Feldbauern bei Deutsch-Walch ein in der Tischsawallert aufhängendes reichsdeutsches Wappenschild. Der Knabe hatte ein Dachbodenfenster geöffnet und dabei die Trümmer der elektrischen Hochspannungsführung berührt. Sein Pflegevater fand ihn leblos daran hängen. Der Knabe hatte sich bei seinen Pflegereltern so wohlgeföhlt, daß er diese veranlaßt hatte, ihn über die festgelegte Zeit noch zu behalten.

— **Sebnitz.** Das „Grenzblatt“ in Sebnitz konnte am 4. Juli auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Es hat in dieser langen Zeit treu die Interessen der Bevölkerung der südöstlichen Grenzmark vertreten.

— **Großwaltersdorf.** Der Gemeindevorstand Schubert wurde vom Gemeinderat auf Lebenszeit als Gemeindevorstand gewählt.

— **Seitendorf b. Ostritz.** Von einem schrecklichen Unglücksfall wurde die Familie des Gutsbesizers Oswald Herber betroffen. Der bald 16jährige Sohn wurde so unglücklich von einem Fische an die Brust geschlagen, daß seine Unterbringung in das Jittauer Stadtfrankenhaus erfolgen mußte. Dort ist der junge Mensch am Sonntag gestorben.

— **Freiberg.** Von der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts ist der Maschinenarbeiter Otto Erich Gumbert in Deutsch-Walch wegen Weibliche zur verbotenen Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände und Bedrohung zu 2 Monaten 6 Tagen Gefängnis und 300.000 M. Geldstrafe verurteilt worden.

— **Wickau.** Eine eigenartige Krankheit, die spinale Hinterlähmung, die seit einigen Jahren in verschiedenen Gegenden Deutschlands epidemisch aufgetreten ist, wird jetzt auch in Wickau und Umgegend beobachtet. Sie ist als Infektionskrankheit festgestellt worden, befällt auch Erwachsene und in allen Fällen ganz plötzlich. Der Verlauf währt etwa 6 Wochen.

— **Wernsdorf.** Am Montag nachmittags fuhr ein Motorradfahrer in ein fahrendes Personauto. Der An-

prall war so heftig, daß der Motorradfahrer von seinem Rad geschleudert und so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb.

— **Oederan.** Vierzehn Döhner waren in Memmenbau in einer Nacht dem Wirtschaftsbefizer Paul Wedbrodt unerkennbar Weise abhanden gekommen. Eifrig wurde nach dem Dieb gesucht; doch vergebens, bis plötzlich der Hund des Nachbarn Lehmann kurz hinter dem Hause sechs Wochen alte Döhner und bald darauf auch die Döhnermutter aus der Scheune Wedbrodts brachte. Nach kurzem Kampfe gelang es, das Döhnerweibchen zu töten. Des männlichen Döhners konnte man nicht habhaft werden.

— **Wlawa.** Hier hatte eine Arbeiterbeiratsfrau im Hause einer Bäckerin eine Handtasche liegen lassen, in der sich 140.000 Mark befanden. Die Tasche wurde von einem jungen Stecher gefunden und bei dem Bäckermeister abgegeben. Die Diebin erhielt ihr Eigentum zurück.

— **Leipzig.** In der Waisenhausstraße sind wiederum drei in einem Grundstück befindliche Kelleräume erbrochen und 270 Flaschen Wein und Liqueur gestohlen worden. Der Schaden beträgt über 8 Millionen Mark. Die Frau eines der Bestohlenen bemerkte nachmittags 2 etwa 20jährige Burken, die mehrere schwere Ritten aus dem Hause hinausführten, sie auf einen größeren Lastkraftwagen verladen und davonfahren. In der Berliner Straße raubten einbrecher 40 Flaschen Weinbrand und großes Posten Wurstwaren. — Die Gutsbesitzerbeiratsfrau Ida Frieda Braul in Engelsdorf, die Vollmilch mit Magermilch verpackt hatte, wurde zu 2 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt.

### Vermischtes.

— **Eutaword an einem Kinde.** In Potsdam wurde die 7jährige Schülerin Gertrud Brandis aus der Stromstraße 3 von ihren Angehörigen vermisst. Die Kleine wurde am Abend gegen 6 Uhr noch beim Spielen auf der Straße beobachtet. Kurze Zeit darauf war sie verschwunden. Jetzt hat es sich herausgestellt, daß das Kind einem Lufter zum Spiel gefallen ist. Die Leiche wurde im Walde auf dem Brauhauseberg, 300 Meter links vom Oberpostamt, in einem Stubbenloch aufgefunden. Der Täter wurde in einem Ruff der Waisenhausverwaltung aus der Kreuzstraße in Berlin ermittelt und verhaftet. Er ist gefänglich.

— **Schweres Eisenbahnunglück in Rumänien.** Am Dienstag ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Der Lokführer Schnellzug stieß mit einem Güterzuge zusammen. Bis her wurden 30 Tote und mehr als 70 Verletzte festgestellt.

— **Großfeuer in einer Kaserne.** Ein Großfeuer vernichtete die neue Kaserne in Leobichau (Schlesien). Die Löscharbeiten waren dadurch erschwert, daß die in der Munitionskammer untergebrachte Munition explodierte. Mit verbrannt sind große Vorräte an Waffen und Ausrüstungsgegenständen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf ungefähr zehn Millionen Mark.

— **Neuer Lavaausbruch im Ätnagebiet.** Auf dem schon fast verkrusteten Ergasse des Ätna ist ein neuer 15 Meter breiter Lavastrom hervorgebrochen, der mit der Geschwindigkeit von 20 Metern in der Stunde auf den Bahnhof Pinguaglossa zufließt, von diesem aber noch sieben Kilometer entfernt ist.

— **Verdigung der verunglückten Junkerflieger.** Die in Brasilien verunglückten deutschen Flieger sind unter größter Anteilnahme der Bevölkerung in der Stadt Acuraco beigelegt worden. Zur Errichtung eines Gedenksteines ist sofort eine Sammlung eingeleitet worden. Aus Rio de Janeiro wurden bei den Junkerwerken zwei weitere Flugzeuge bestellt, deren Ausrüstung in die Wege geleitet worden ist.

— **Untergang eines australischen Dampfers.** Nach Blättermeldungen aus Melbourne ist der australische Dampfer „Sumatra“ in der Nähe der Küste von Neufähwalles gesunken. Die gesamte aus elf Weizen und 35 farbigen bestehende Besatzung ist ertrunken.

— **Ein Dorf durch Unwetter zerstört.** Ein furchtbares Unwetter hat das Dorf Tichran in Rumänien vollständig vernichtet. In den Straßen liegt bis zu einer Höhe von acht Metern das von den Bergen heruntergeschwemmte Geröll. Eine Kompanie Soldaten arbeitet an der Eindämmung der Blödsäcke.

— **Ein Pferd gehandelt um 40 Millionen Mark.** In München wurden in einem Hotel einem ausnahmsweise Pferdeshändler 40 Millionen Mark gekostet, die für einen Pferdehandel bestimmt waren. Der Dieb, der als Hausdiener im Hotel angestellt war, ist ins Gefängnis gesteckt worden, wo er ebenfalls drei schwere Diebstahle aus-

### Seitmann's Renovator

heißt das ausgezeichnete Mittel, mit dem Schuhe und alle sonstigen Leder Sachen prachtvoll erneuert und haltbarer gemacht werden.  
Renoviere Leder nur mit Seitmann's Renovator.

### Flammen.

Roman von Hans Schulze.  
30. Fortsetzung

#### Aber Fräulein Trude!

Der kleine Doktor wurde ganz aufgeregt.

„Ich stand doch kaum zwei Schritte von ihr entfernt. Ein Irrtum ist vollständig ausgeschlossen. Ich ging ihr außer dem noch bis zum Schloß nach und stelle fest, daß sie ihren Rückschlag ins Haus wieder durch das alte Seitenportal antrat. Das heißt durch das selbe Portal, das ich in jener Nacht meiner ersten Verfolgung schon einmal offen gefunden hatte. Ich besah mich damals bereits auf der rechten Seite und habe mich nur durch die unerschütterliche Ruhe Alsbens irreleiten lassen.“

„Das wird eine neue schwere Enttäuschung für Herrn werden.“ nahm Trude nach einer nachdenklichen Pause wieder das Wort. „Denn sie hielt große Stücke auf Herrn von Alsbens. Und nun ist er genau so wie alle anderen Männer. Wie geht es ihr übrigens heute?“

#### Dr. Reinwaldt suchte die Achseln.

„Sie ist wieder außer Bett und kam auch morgens zum Frühstück. Aber sie sieht zum Erbarmen aus und schleicht herum wie ein Schatten.“

#### Trude richtete sich empor höher.

„Und das alles hat nur dieser Graf Wilschadt verschuldet. Nun, mir hätte das nicht passieren dürfen. Vor der ganzen Gesellschaft würde ich ihm die Augen ausgekratzt haben. Und der schönen Hella dazu! Aber so sind die Herren der Schöpfung! Kaum taucht ein neues Gesicht auf, so ist alles andere für sie gewesen.“

„Nun, und die Damen, Fräulein Trude? Sind die denn gar so viel anders?“

„Trude horchte auf.“

„Wie meinen Sie das?“

„Ach so, Sie spüren auf Herrn von Leitau?“ fuhr sie dann mit leiser Stimme fort. „Wein Gott, ein kleiner Leutnant! Wie hält so mitgenommen?“

Dr. Reinwaldt lächelte ironisch.

„Eben Sie, so spielen auch Sie mit Männerherzen und wollen sich dann noch über Fräulein Danien enttäuschen.“

#### „Fräulein Trude!“

Kampflustig sah sie sich tief und lange in die Augen, bis sie beide unwillkürlich lachen mußten.

Die alte Lene kam in diesem Augenblick, mit ihren Holzschuhen schmerzlich über die Steinsteine trappend, in die Küche zurück, und vollführte am Herd mit Ringen und Kochgeschirren ein ohrenbetäubendes Geschlapper.

„Die Karbonaden müssen gekostet werden. Fräulein Trude!“ knurrte sie mit einem feindseligen Eiferblick auf Dr. Reinwaldt. „Der Herr Amtmann will um halb eins essen.“

„Ach, Lenchen, liebtes Lenchen,“ bettelte Trude, „setzen Sie doch ein einziges Mal gut und nehmen Sie mir das Fleisch ab. Ich hab mit dem Herrn Doktor noch etwas ganz Wichtiges zu besprechen.“

„Kommen Sie mit in den Garten, Dr. Reinwaldt!“ schloß sie, ein paar Bodenstängel von der Säure klopfend. „Lene kann Mannsleute in ihrem Allerheiligsten auf den Tod nicht lassen.“

Dann sah sie einträchtig auf einer Bank in dem schattigen Garten hinter dem Hause.

Vom See wehte eine angenehme Frische herauf. Wien summt, viele Hummeln zogen wilde Kreise und prallten dann wieder in blaue Weiten zurück. Und ringsum lag die Welt im Sonnenchein.

Ein Kreuzweg lief zwischen den lauberen Gemäsebeeten hindurch, von dichtem, altväterlichem Buchsbaum gemittelt eingefasst.

Dahinter aber blühten längs des schönen Alsbensganges, der Stolz der alten Lene, ihre selbstgepflanzten Blumen, Balsaminen, Jungfer im Haar und Brennende Liebe.

Dr. Reinwaldt hatte sich eine Zigarre angesteckt und sah nachdenklich, wie die feinen, blauen Rauchwolken in der sonnensimmernden Luft langsam in ein geräuschesliches Nichts vergingen.

Auf einmal hatte er all die Forderungen und Wirkungen im Hause Löhna wieder vergessen und dachte nur noch an das junge, blühende Leben an seiner Seite, wie wunderbar beglückend es sein müßte, diese lieben, kleinen Hände zu streicheln und diese feinen, feinen Lippen zu küssen, die immer so frohlich lächelten, gerade, wenn es ihm am liebsten und besten und besten war.

Auch Trude war unwillkürlich verstummt und lautlos beträumt und saß ein wenig schwerinnig auf die große, sommerliche Stühle.

Der alte Hofhund Pluto hatte sich schweißbedeilt heraufgeschoben und lag jetzt, den mächtigen Kopf auf ihren Fuß geduckt, mit blitzenden Augen vor ihr in dem warmen Sande.

Aus der Küche klang zuweilen Tellerklappern und Gläserklirren.

Auf der Schwelle der weitoffenen Haustür lag ein sterliches, weißes Mädchen und konnte sich, behaglich schnurrend, den glänzenden Feis.

Dahinter im Schatten der Diele sah man den Aufgang einer breiten Treppe mit prächtiger, altägyptischer Holzarchitektur.

Zwei flammende Heren standen rechts und links auf den massiven Pfeilern und eine schöngekleidete, höhere Schlänge vertrat die Stelle der Geländerbrüstung.

Da atmete Dr. Reinwaldt auf einmal auf tieferer Brust, daß es wie ein schwerer, schmerzlicher Zeugnis in das leise Bienensummen klang.

Trude hob verwundert den Kopf, dann lachte sie, daß die Lippen über ihren winzigen Ohren zitterten.

„Wein Gott, Herr Doktor, warum können Sie denn so? Himmel, ich hab Sie ja noch gar nicht gekostet, ob Sie heute überhaupt schon gekostet haben?“

„Aber Fräulein Trude!“

Eine große Enttäuschung stand auf dem Gesicht des kleinen Philologen.

„Sie können wirklich auch nicht für fünf Minuten ernst bleiben!“

„Na, erlauben Sie mal!“ war die tiefbeleidigende Antwort. „Während Sie Ihre Gedanken, wie weiß ich, spazieren führten, hab ich sehr ernsthaft darüber nachgedacht, was denn nun eigentlich mit der Dauen werden soll!“

Damit bobrte sie die Spitze ihres sterlichen Schuhs dem alten Pluto in das zottige Genick, daß dieser plötzlich dem Kopf hochschmeckte und aus weitflaumendem Nachen einen gräßlich-gähnenden Laut ausstieß.

„Eben Sie, die Tiere auch Sie genau so wie die Menschen.“

„Doch Trude blieb gänzlich ungerührt.“

(Fortsetzung folgt.)

geführt hat. Der beherrschende Markt versuchte bei Entdeckung des Verlustes Hand an sich zu legen, wurde aber im letzten Augenblick davon zurückgehalten.

Ueber eine Milliarde Tageseinnahme der Berliner Straßenbahn. Die Berliner Straßenbahn hat jetzt zum erstenmal die Tageseinnahme von einer Milliarde Mark überschritten. Einschließlich der verkauften Wochenkarten und ohne den Anteil der Monatskarten betragen die Gesamteinnahmen durch die Schaffner 1480 Millionen. Die erste Milliarde Tageseinnahme war bei der Berliner Straßenbahn am 30. April 1920 erreicht worden, die erste Tageseinnahme von zehn Millionen am 20. September 1922 und von hundert Millionen am 31. Januar 1923.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 5. Juli 1923.

#### Verhaftung von Reichsdeutschen in Wien.

Wien. Die Polizei verhaftete im Zusammenhang mit Waffenhandel im Mariken-Flusse drei Reichsdeutsche, bei denen angeblich Waffen, Munition, Sprengmaterialien und Gift beschlagnahmt wurden. Ferner wurden dreißig angeblich nationalsozialistische Terroristen verhaftet.

#### Deutschland muß Reparationen leisten.

Brüssel. Die Kammer setzte ihre Besprechung über die Ministererklärung fort. Carton de Wiart, Katholik, sagte, die Erklärung stelle eine Politik der Ordnung und Aufrichtigkeit dar. Die Formel für die Frage der Genfer Universität sei eine Formel, wie sie zu wünschen sei, denn ihre Ausführung werde weder Sieger noch Besiegte zurücklassen. Thémis führt aus, der Beschlus des Landes sei eine Folge des Krieges und die gegenwärtige Waise des belgischen Brantens eine Folge der deutschen Weigerung, die Summen zu zahlen, die Belgien für die Reparationen ausgeben. Der Minister ist der Meinung, daß die Verordnungen dem Lande die Armeee gebe, die es brauche. Die letzten Ereignisse hätten auch die blinden Augen öffnen müssen über die moralische Verfassung in Deutschland, die voller Gefahren bleibe. In der auswärtigen Politik halte man an dem Willen fest, von Deutschland zu erhalten, was es für die Reparationen schulde. Der Minister schloß mit den Worten: „Die Aufgabe der Regierung ist überwältigend, aber wir werden sie, wenn es möglich ist, mit Unterstützung aller lösen.“ (Sangend starker Beifall bei den Katholiken und Liberalen.) Van Cauwelaert, flämischer Katholik, sprach dem neuen Kabinett sein Vertrauen aus, weil vor der Gefahr einer Uneinigkeit zwischen Frankreich und England auf der Rechten alle der Ansicht seien, daß Deutsch und Jaspas die besten seien, die belgischen Interessen zu vertreten. „Wir wollen“, sagte er, „daß Deutschland Reparationen

leiste. Einmütig verurteilen wir die Mittel, die Deutschland gebraucht, um uns einzuschüchtern. Wir wollen nicht, daß Belgien gedemütigt wird.“

#### Muskolini unterstützt die britische Auffassung.

London. Der „Westminster Gazette“ zufolge konferierte der italienische Botschafter gestern mit Curzon, wobei er Muskolinis Auffassung darlegte, die der britischen Auffassung in der Ruhrfrage immer mehr annähme. Nach demselben Blatt zweifelte verschiedene Minister, ob die Fortsetzung der Erörterungen mit Frankreich, die wenig oder gar keinen Erfolg bringen können, zweckmäßig seien, jedoch hätten sie beschlossen, weiter nach einem modus vivendi zu suchen.

### Kunst und Wissenschaft.

Vertragsverlängerung. Kammerlänger Friedrich Walsche hat seinen Vertrag mit der Dresdner Staatsoper bis zum Jahre 1928 verlängert, nachdem ihm für auswärtige Gattspiele eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt worden ist.

Streit über das Neustädter Schauspielhaus in Dresden. Das Veridium der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger hat mit Zustimmung des Verwaltungsrates beschlossen, über die Direktion Wilt das Neustädter Schauspielhaus Dresden wegen Nichterfüllung der Schlichtungsansprüche und wegen unzureichender Bezahlung der Mitglieder die Sperrung zu verhängen.

### Volkswirtschaftliches.

Die Teuerung im Juni. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) stellt sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes im Durchschnitt des Monats Juni auf 7650 (1913/14 = 1) gegenüber 3816 im Mai. Die Steigerung gegenüber dem Vormonat beträgt somit 100,5 v. H. Die Indexziffer ohne die Bekleidung beträgt 6979, die Steigerung gegenüber Mai 98,2 v. H. Die Ernährungskosten allein sind um 102,3 v. H. auf das 9347fache, die Bekleidungskosten um 109,6 v. H. auf das 11995fache der Vorkriegszeit gestiegen. Diese Zahlen sind inzwischen infolge der sprunghaften Preissteigerungen sämtlicher Lebensbedürfnisse wesentlich überholt. Am 20. Juni war die Gesamtsindexziffer auf 9272 gestiegen, am 27. Juni, dem Mittwoch der letzten Juniwocche, auf 11785.

Ziehung der Sparprämien-Lose. Bei der achten Ziehung der Deutschen Sparprämienlose sind folgende höhere Gewinne auf die vier Reihen A, B, C und D entfallen: 4 Gewinne zu 1 Million Mark Gruppe 1532 Nr. 4,

4 Gewinne zu 500 000 Mark Gruppe 1530 Nr. 340, 4 Gewinne zu 300 000 Mark Gruppe 1818 Nr. 74, 4 Gewinne zu 200 000 Mark Gruppe 1400 Nr. 228. Außerdem sind die Nummern 59, 119, 353 und 360 von sämtlichen 2500 Gruppen und von den vier Reihen A, B, C und D zur Ziehung vom 2. Januar 1924 ab gezogen worden, und zwar die Nummern 119 und 360 mit einem Bonus von je 1000 Mark.

Marktkaufgericht in Dresden. Wegen Verdreherei beim Handeln mit Schweinen erbielt der Viehhändler Kurt Max Rausenstein aus Meissen 2 Millionen Mark Geldstrafe auferlegt.

Neue Dresdner Lose. Die Stadt Dresden gibt mit ministerieller Genehmigung eine mit 1 Prozent unter dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz, mindestens aber mit 8 Prozent und höchstens mit 18 Prozent verzinsliche Markt-anleihe und eine 5prozentige wertbeständige Ploggenanleihe aus. Öffentliche Zeichnungseinladung, in der gleichzeitig die Zeichnungsstellen genannt sein werden, wird ebenfalls folgen.

#### Marktpreise.

Die amtlich notierten Preise waren an der Berliner Produktenbörse pro 50 kg ab Station: Weizen, märkischer 420000 - 425000, Weizen Angebot, jedoch schwächer. Roggen, märkischer und pommerscher 295000 - 305000, Matter. Sommergerste, märkische 320000 - 340000, Schwäbischer, Safer, märkischer 310000 - 320000, (Schleifer) 300000 - 315000, Schwäbischer, Weizen Ino Berlin 305000, waggongefrei Hamburg 305000 - 310000, Roggen, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin 1200000 - 1300000, Weizenmehl, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin 800000 - 1020000, Weizenmehl, Weizenmehl 190000 - 185000, Roggenmehl 200000 - 195000, Schwäbischer, Erdbein, Victoria 500000 bis 550000, kleine Speiseerbsen 425000 - 450000, Weisflochen 275000 - 300000, Ackerbohnen 200000 - 250000, Weizen 350000 - 380000, Lupinen, gelbe 350000 - 380000, Rapssamen 280000 - 275000, Trodenkorn 140000 bis 145000, Vollwertige Ruderknipfel 180000 - 200000, Kartoffelknollen 805000 - 310000.

Amliche Notierungen der Produkten-Börse in Chemnitz am 4. Juli, nachmittags 3 Uhr. Stimmung: fest. Weizen 440000 - 450000 M., Roggen 320000 bis 330000 M., Wintergerste - M., Sommergerste 370000 bis 380000 M., Safer 340000 - 350000 M., Mais 350000 M., Weizenmehl 700000 M., Roggenmehl 550000 M., Weizenmehl 190000 M., Roggenmehl 200000 M., Weizenheu - M., Getreide-Stroh Lose - M. für den Zentner franko Chemnitz, bei Getreide in Ladungen von 200 bis 300 Zentner, bei Weizen in Mengen unter 100 Zentner bei und feu und Stroh ladungsweise.

**Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.**

Deute unumbeirlich letzter Tag das herrliche Filmwerk: „Denn wie durch Liebe Leid geschah“. Freitag bis Montag, ein Ereignis für sich!

## Die lebende Brücke

Bestellte Fortsetzung des amerikanischen Sensationsfilms: „Der Wirbelwind“ - IV. Teil.

Ferner der große Sittensfilm: „Trennlose Frauen“.

Vorführungen: Werktag 7 und 9 Uhr, Einzel 1/2, 7 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet die Besitzerin Anna Jach.

Voranzeige! Ab Dienstag! Im Schatten der Ehe.

## Stadtpark Riesa

Freitag, 6. Juli, abends 8 Uhr

### Extra-Konzert

Leitung E. Dünke.

Es ladet ergebenst ein Otto Weyer.

Frühjahr-Ausstellung Großenhain

7.-9. Juli i. Schlosshof mit Verämiierung, Ostverkauf und Verlosung.

Am 7. Juli, 11.05 Uhr, Eröffnung des Herrn Wirtschaftsministers u. d. Landtagspräsidenten Cottbuler Böhni. Hierauf Eröffnung der Ausstellung des Herrn Amtshauptmann Kühn. Anschließ. Rundgang durch die Ausstellung und die Maschinen-Ausstellung, a. d. Hauptmarkt, 12.30 Beginn der Auto-Rundfahrt durch das Kirchengebiet. 8 Uhr öffentl. Vortragsversammlung im Röh. Vorträge über: „Kirchenarten“ und „Beerenweindbereiung“.

Am 8. Juli, 3 Uhr Landesversammlung, d. Kleingärtner im Röh. Vortrag: „Vraucht uns, Volk Kleingartenbau“ 6 Uhr öffentl. Vortragsversammlung, i. Röh. Vorträge über: „Kirchenbau a. Straßen und Plätzen“, „Beerenobstkultur“ und „Krankheiten und Schädlings“.

Am 9. Juli, Fäbrung der Schulen durch d. Ausstellung. Im Michaelisheim Röh. f. Schulen Unterhaltungen aller Art. - Die Eröffnung der Ausstellg. ist öffentlich.

Zum Besuch der Ausstellung ladet ein der **Bezirksobstbauverein Warne** hiermit jeder-mann, meiner Frau Elsa Piebesitz geb. Wehler etwas zu borgen, da ich nicht dafür aufkomme.

Ernst Piebesitz, Reithain.

## Feldbahnmaterial

Wir geben noch preisgünstig ab:

Ca. 600 m Feldbahnseil 500 u. 600 mm Spur, mit Weichen, Drehscheiben und Waldenkipfern, 1/2 u. 1/4, ca. 1000 Stück Holzschwellen 1,5 m lang, außerdem Kastenkipfer, sowie Lokomotiven aller Spurweiten, Kleineisen und Ersatzteile.

Gerätevereinigung Deutscher Tiefbauunternehmer, G. m. b. H.

S a l l e a. E., G. r. Steinstr. 71.

Telefon: 3471. Tel.-Adr.: Gerätevereinigung.

## Bereinsnachrichten

**Verein für Bewegungsspiele Riesa-Gröba, e. V.**

Sonnabend, 7. Juli, Nachausflug mit Damen nach Mehltheuer. Stellen abends 7 Uhr im Löwen. Starke Beteiligung erwünscht.

**Amphion.** Sonntag Kinderfest Schützenhaus. Abmarsch 1/3 Uhr Eldterrasse. Dampfen mitbringen. Abends Tanz für Mitglieder. Lächler unserer Mitgl., welche als Helferlein teilnehmen wollen, werden gebeten, sich sofort beim Vorst. zu melden.

## Landw. Verein Riesa.

### Versammlung

Sonnabend, 7. d. M., 1/3 Uhr Eldterrasse.

1. Vortrag Dr. Witthausen über Regenrentenbank. 2. Besprechung über die Befähigung der Güter-Eulig-Bödelitz. 3. Verschiedenes. Der Vorst.

Am Freitag, 6. Juli, nachmittags von 2-5 Uhr, findet der

## Verkauf ländlicher Butter

zum Preise von 7200.- M. per Stück statt für die Inhaber der Brotmarken-Ausweise Nr. 151 bis 190, Ausgabebezirk Volkseigenschaft, im Geschäft Schloßstraße 15 und für die Nr. 306 bis 340, Ausgabebez. Ortstrantenasse (Sieberts Restaurant, Deutsches Haus), im Geschäft Wettinerstr. 24. Brotmarkenausweise sind vorzulegen. Nicht abgeholte Butter wird nicht nachgeliefert.

Molkereigenossenschaft Riesa. E. G. m. b. H.

Möblierte Wirtshaus Riesa Schützenstr. 19

Morgen Freitag Fleischverkauf.

Otto Gundermann, Tel. 278.

## Geld wird knapp

und die Schuhe teuer.

Mit Schuhputz **Nigrin** sparst Du, denn der Schuh bleibt dauerhaft.

Schwarz, braun, gelb und weiß.

## Ankauf Baark

Gold - Silber  
Platin - Bronze  
Scheine - Einzelne  
Sätze - Juwelen  
Gegenstände  
und Grad aller Art

Riesa, Carolstr. 10 part. nicht mehr  
Ehe Sie etwas verkaufen, lassen Sie es sich kostenlos bei mir anschauen. - Extrast. Discretion.

## Erste Fischkonservenfabrik

der Nordseeküste sucht

## Platz- und Bezirksvertreter

für kleinere Distrikte. Nur seriöse Firmen, nachweislich gut eingeführt, belieben sich unter Angabe von Referenzen zu wenden an

## Nordseewerke

Ges. f. Gesch. v. Fischereigenossen m. b. H.

Hamburg I.

## Beteiligung!

Suche mich mit mehreren Millionen an reellem Geschäft, gleich welcher Branche, tätig zu beteiligen. Großhandlung oder Fabrikation bevorzugt. Event. übernehme Ketteposten. Werte Angebote mit Angabe des verlangten Kapitals unter „Strang diskret T X 448“ erbeten an das Tagesblatt Riesa.

**Garantiertes**

**Phosphorsäure**

garantiert rein  
jezt in 4 Pfund Packung

Ich und bleibe  
das Leben für in Riesa

Kaufe täglich von 9 bis 7 Uhr: Getragene Kleider, Wäsche, Schuhe usw., Gold- und Silberbruch, Gegenstände und Almetalle.

Ein- u. Verkaufsgeschäft  
Schloßstr. 10. Riesa.

Kaufe einige Botten **Hau** gleich von der Biene. Fr. Koch. Frischgebrannten **Graufalt** empfiehlt **Milch, Mayh.**

Suche mich mit mehreren Millionen an reellem Geschäft, gleich welcher Branche, tätig zu beteiligen. Großhandlung oder Fabrikation bevorzugt. Event. übernehme Ketteposten. Werte Angebote mit Angabe des verlangten Kapitals unter „Strang diskret T X 448“ erbeten an das Tagesblatt Riesa.

Suche mich mit mehreren Millionen an reellem Geschäft, gleich welcher Branche, tätig zu beteiligen. Großhandlung oder Fabrikation bevorzugt. Event. übernehme Ketteposten. Werte Angebote mit Angabe des verlangten Kapitals unter „Strang diskret T X 448“ erbeten an das Tagesblatt Riesa.

Suche mich mit mehreren Millionen an reellem Geschäft, gleich welcher Branche, tätig zu beteiligen. Großhandlung oder Fabrikation bevorzugt. Event. übernehme Ketteposten. Werte Angebote mit Angabe des verlangten Kapitals unter „Strang diskret T X 448“ erbeten an das Tagesblatt Riesa.

Suche mich mit mehreren Millionen an reellem Geschäft, gleich welcher Branche, tätig zu beteiligen. Großhandlung oder Fabrikation bevorzugt. Event. übernehme Ketteposten. Werte Angebote mit Angabe des verlangten Kapitals unter „Strang diskret T X 448“ erbeten an das Tagesblatt Riesa.

## Kammerlichtspiele

Hauptstr. 1

Nur noch heute: Das Spiel der Liebe (Casard). Ab morgen Freitag:

## Die Teppichknüpferin von Bagdad.

Der gewaltigste Monumental-Ausstattungs-Film der Gegenwart!

Der Film des Weltserfolges!

7 gewaltige Akte mit schönen Frauen und schönen Männern aus dem Orient. Den Hintergrund bilden die schönsten Gegenden des Orients. Prachtvolle Ausstattung!

In diesem außergewöhnlichen Filme infolge der ganz enormen Unkosten erhöhte Preise. Täglich ab 7 und 9 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Achtung! Ab Dienstag:

## Das große Sportprogramm!

Was Bluff, der Sportkönig, der Mann, der jeden Sport beherrscht!

Um recht regen Besuch bittet der Besitzer A. Weyer.

Nur noch heute: Das Spiel der Liebe (Casard). Ab morgen Freitag:

## Die Teppichknüpferin von Bagdad.

Der gewaltigste Monumental-Ausstattungs-Film der Gegenwart!

Der Film des Weltserfolges!

7 gewaltige Akte mit schönen Frauen und schönen Männern aus dem Orient. Den Hintergrund bilden die schönsten Gegenden des Orients. Prachtvolle Ausstattung!

In diesem außergewöhnlichen Filme infolge der ganz enormen Unkosten erhöhte Preise. Täglich ab 7 und 9 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Achtung! Ab Dienstag:

## Das große Sportprogramm!

Was Bluff, der Sportkönig, der Mann, der jeden Sport beherrscht!

Um recht regen Besuch bittet der Besitzer A. Weyer.

## BREMEN

## AMERIKA

## OSTASIEN

## AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Amerikaner vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung für Reisende aller Klassen

Reisegepäck-Versicherung

Nähere Auskunft durch

## NORDEUTSCHER LLOYD

BREMEN

und seine Vertretungen in Riesa: Wilhelm Frenzel Nachf. Niederlagstrasse 6

## G. Heinig

Ich nehme Bestellungen auf eintreffenden **Portland-Zement** zur Lieferung in nächst. Woche entgegen. Kaufstr. 34. Tel. Riesa 34.

## Langenberg

## Gurkensamen

eingetroffen.

## Ernst Moritz Samenhandlung.

Empfehle **prima Schweinstöpfe** Wurst in Dosen, feinstes Recklenburg. Tafelbutter.

Fr. Koch.

Morgen **frischen Schweiß.**

Carl Hauser, Gröba, Otto Hauser, Rüdern.

Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.